

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 22

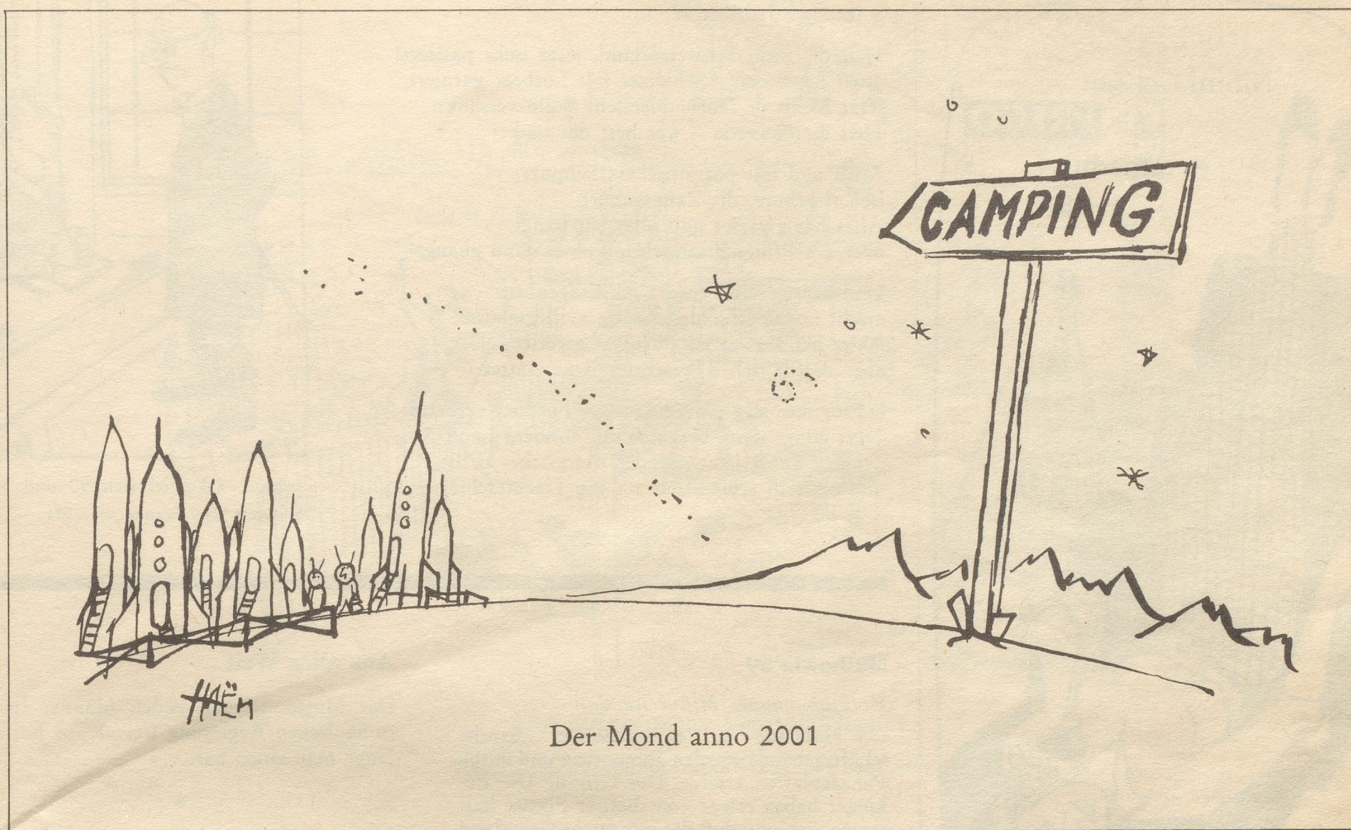
PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Mond anno 2001

schehen? Sie werden Ihre schöne Sommerhose in die chemische Reinigung tragen. Das wird der Besitzerin in der chemischen Reinigung Mut machen. Eigentlich wollte sie sich ja das Tailleur erst im nächsten Herbst kaufen, weil die Geschäfte neuerdings nicht mehr so gut gehen. Aber nun – nach Ihrer beschmutzten Hose – kauft sie es schon jetzt. Das Modehaus stellt eine Tageseinnahme über dem gewohnten Durchschnitt fest. Das ermuntert die Leitung, den letzthin etwas reduzierten Personalstand wieder zu vergrößern. Die zehn zusätzlichen Angestellten bedeuten zwanzig Kinobillerte mehr in der Woche. Die Kinobesitzer verrechnen den Verleiher höhere Einnahmen. Die Verleiher geben den Produzenten höhere Vorschüsse. Das bedeutet, daß mehr und bessere Filme als bisher gedreht werden. Bei einem Film

aber sind rund tausend Menschen aller Branchen beschäftigt. Tausend Menschen machen mit ihren Familien rund viertausend Seelen aus. Viertausend mehrkonsumierende Seelen bedeuten zehntausende mehrproduzierende und ...»

Der Mann hatte seine Erkenntnisse zur Ankurbelung der Wirtschaft zuletzt hinausgeschrien.

Ein Zeitungsleser am Nebentisch rief: «Jetzt seien Sie schon einmal still. Dieses Geschrei geht einem ja auf die Nerven.»

Mein Tischgenosse schrie zurück: «Ich verbitte mir Ihre Frechheiten!»

Der Zeitungsleser forderte: «Nehmen Sie das Wort Frechheit zurück!»

Aber der Volkswirtschaftler legte im Gegenteil noch einige Grobheiten hinzu, offenbar in der Meinung, daß auch ein Mehrkonsum von Grobheiten volkswirtschaftlich wertvoll sei.

Die beiden Männer wurden handgemein. Und als die Balgerei vorbei war, meinte der Volkswirtschaftler zu mir: «Er hat mir einen Zahn ausgeschlagen.»

«Ich gratuliere!» sagte ich. «Das ist ja ein großes Glück für die Wirtschaft.»

Er fuhr auf: «Ein Glück nennen Sie meinen ausgeschlagenen Zahn?»

«Natürlich. Stellen Sie sich doch nur vor, wie Ihr ausgeschlagener Zahn die Wirtschaft ankurbelt. Der ledige Zahnarzt merkt, daß neue Patienten kommen. Er legt sich daraufhin jene kostspielige Freundin zu, die er sich vor Ihrem ausgeschlagenen Zahn nicht leisten wollte. Die Freundin aber hat eine Familie, die sie jetzt – da sie einen Zahnarzt

zum Freund hat – mit Geschenken überhäuft. Die Familie, bisher in den bescheidensten Verhältnissen lebend, beginnt zu konsumieren. Die Wirtschaft blüht und gedeiht. Und das alles bloß, weil Ihnen in einer Rauferei ein Vorderzahn ausgeschlagen wurde. Hätten Sie drei Zähne verloren, könnte ein neues Wirtschaftswunder entstehen.»

«Idiot!» zischte der Mann, klaubte seine Manuskriptblätter zusammen und ging.

Ich überlegte ernsthaft, ob ich den Mann wegen des «Idioten» nicht verklagen sollte. Da hätten nämlich zwei Advokaten tu tun, die – auf Grund dieses Prozesses – zwei Fernsehapparate kaufen würden, wodurch die Wirtschaft ...

Aber ich entschloß mich dazu, ihn laufen zu lassen. Sein ausgeschlagener Zahn genügt schon zur Ankurbelung der Wirtschaft.



So fleissig wie die Biene ist meine Schreibmaschine!*

* so herrlich reimt man nur auf **HERMES**

Kenner fahren
DKW!



Verzichten Sie einmal auf das traditionelle Einfetten der Haut und versuchen Sie das rein biologisch wirkende Tschamba-Fii.

Dieses bietet Ihnen eine glänzende Lösung des vereinten Sonnenbrand-schutzes und Bräunungsproblems. Fleckt nicht – fettet nicht!

Skifl. (ca. 125 cm³) Fr. 2.95
 Badefl. (ca. 250 cm³) Fr. 4.60
 Halbliterflasche Fr. 5.90
 Literflasche Fr. 9.20
 (Familienpackung)

BERGMANN & CO. AG. Zürich 40



Bergshotel Schatzalp
 1800 m
 die Sonnenterrasse
 über Davos
 Saison: Mai bis September
Ruhe — Erholung
 Dir. S. Stirnemann
 Tel. (083) 35831

s lädrigi Jubiläum

Heil dir mein Schweizerland, jetzt ischs passiert!
 Jetzt händ sich d Schwizer mit Lorbeer garniert,
 jetzt händs de feuhundertscht Bolle versänkt.
 Heil dir Helvetia – wer hett das tänkt!

Äntli und mit patriotischem Schpur
 isch si gebore, die Zangegeburt.
 Alles hät gwartet und alles hät bangt,
 aber am Pfingschtsamschtig isch si dänn ghangt!

Und derzue händ eusri Kick-Eidgenosse
 erscht no im Iifer drei Chäre zwill gschosse.
 90 % händ zwar uf Portugal gwettet,
 aber derfür isch d Preschtige jetzt grettet.

D Prognose seig günschtig vom Fueßballverband:
 Jetzt göngs dänn bergobsi mit euserem Land.
 Schints werdi jetz s Kader energischer drillt,
 und s werdi schints nur na gäg Liechteschtei gschpillt!
 Kicker



Lehrer: «Wieviel isch 90 und 50?»
 Schüler: Ein Franke vierzg!»

Maibowle 59

Volkskommunes Mißverständnis

Die Holzläden an Pekings Berner Gesandtschaftsgebäude wurden abmontiert und durch Panzerplatten ersetzt. Der Grund? Die Pekingener haben etwas von «Berner Platte» läuten gehört, und daß das nur etwas Gewaltes und Gepanzertes bedeuten kann, war für sie sofort klar.

Presse

Der 5. Mai war der Tag der Sowjetischen Presse. Die Prawda setzte sich aufs hohe Roß, und ritt eine Attacke gegen die Schamlosigkeit und Verlogenheit der kapitalistischen Presse. Noch nie sollen so viele Prawda-Leser zwischen den Zeilen geschmunzelt haben.

Fliegende Teller

Einige Fluggesellschaften haben, teils aus angeborener Güte, teils aus kühler Berechnung, den Passagieren der Touristenklasse, als Sandwichs getarnte kleine Tellergerichte serviert, worüber andere, weniger spendierfreudige Gesellschaften in Aufregung gerieten. Die hochuninteressante Frage, was eigentlich ein Sandwich sei, entstand. Zu ihrer Beantwortung wurde eigens eine Konferenz einberufen. Sie zog den Trennungsstrich zwischen kleinen und keinen Mahlzeiten, und definierte genau und für ewige Luftzeiten den Begriff Sandwich. Endlich!

Schottenernst

Exfeldmarschall Monty ist zwar Schotte, spart aber vor der amerikanischen Fernsehkamera und auch sonst nicht mit Ausfällen gegen Eisenhower. Montys Landsleute sind darüber wenig erbaut, es wäre ihnen lieber, er würde mit seinen Bemerkungen geizen.

Kolumnismus

Der die Welt wie seine Tasche kennende amerikanische Kolumnist Walter Lippmann hat ein Ei gelegt: Den Vatikanstaats-Status für Westberlin! Das war im April. Und nun liest man, daß auch Italiens emeritierter Kommunist Nitti ein Ei gelegt hat: Den Vatikanstaats-Status für Westberlin! Wahrlich, Berlin macht seltsame Bettgenossen!
 GP

Aus aller Welt

Das Motto der führenden Männer in der rumänischen Regierung ist: «Kopf hoch, so lange man einen hat ...»

*

In Dänemark herrscht rege Nachfrage nach prähistorischen Steinbeilen. Das dänische Außenministerium hat diskret begonnen, diese Stücke bei Auktionen aufzukaufen, um sie als Gastgeschenke für ausländische Würdenträger zu verwenden.

*

Der kleine in Rußland hergestellte Ford-ähnliche Wagen (Moskovit) wird viel nach Griechenland verkauft. Kürzlich fragte ein Grieche den andern: «Wie funktioniert dein russischer Wagen?» – «Das möchte ich auch gerne wissen», antwortete der Besitzer.

*

Die kostbarste Briefmarke, die in den letzten Jahren den Besitzer wechselte, wurde vor kurzem an einer Auktion für 45 000 Dollar einem Sammler aus New York verkauft, der anonym blieb. Er weigerte sich, seinen Namen zu nennen, damit seine Frau nichts davon erfahre.

*

Der italienische Filmkomiker Toto will mit dem französischen Filmkomiker Tati in Jugoslawien einen Film mit dem Titel «Tati und Toto unter Tito» drehen. TR



418

Erkältung

ASPIRIN

hilft!

